Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 23 (1963-1964)

Heft: 6

Artikel: Johann Darms-Monsch

Autor: R.G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verschiedene Jahre in der 4. Klasse und zuletzt mehrere Jahre in der 5. Klasse. Was 40 Jahre Schule bedeuten, das weiß nur der zu schätzen, dem Lehren und Erziehen ans Herz gewachsen sind. Kollege Caviezel war noch ein Lehrer der alten Garde, streng im Unterrichten, und von seinen ihm anvertrauten Schülern verlangte er nicht wenig. Aber am richtigen Orte ließ er seinen ihm angeborenen, reichen Humor durchschimmern, insbesondere wenn er von seinem Lieblingssport, von der Jagd, etwas erzählte oder, als Belohnung für gute Leistungen, seinen Schülern eine Geschichte wiedergab. Neben seiner gewissenhaften und guten Arbeit in der Schule stellte J. O. Caviezel seine Kräfte auch in den Dienst seiner Wohngemeinde, die ihm inzwischen auch das Bürgerrecht verliehen hatte, und verschiedener Vereine. Besonders dem Schützenverein, den Jägern und der landwirtschaftlichen Vereinigung hat er jahrelang unschätzbare Dienste geleistet. Als es allmählich gegen seinen 65. Geburtstag ging, war er wirklich müde geworden. Auch hatte sich sein Gehör ein bißchen verringert. Er merkte, daß es langsam dem «Abend entgegen ging», wie er sich ausdrückte, und darum reichte er für das Schulende des Jahres 1959/60 seine Demission ein. Wir alle, seine Kollegen und seine zahlreichen Freunde, hätten ihm noch viele Jahre der Muße gegönnt, und er selber hätte auch einen längeren, heiteren Lebensabend verdient gehabt, aber der Lenker aller Geschicke hat es anders bestimmt. Seit beinahe einem Jahre ruht er nun, von aller Mühsal und Sorge befreit, auf unserem idyllischen Friedhof, «im schönsten Wiesengrunde», wie er es sich immer gewünscht hatte. Die stolzen Häupter der Unterengadiner Dolomiten, die er in seinem Leben so oft bestiegen, und die schönen Lärchen- und Tannenwälder, die er so oft durchstreift hatte, mögen ihm treue Wache an seinem Grabe halten. Der blaue, am felsigen Kirchenhügel vorbeirauschende Inn wolle ihm sein ewiges Lied erklingen lassen: «Die Welt vergeht mit allen ihren Wünschen . . .»
Lieber, unvergeßlicher Freund und Kollege, ruhe in Frieden! J. V.

Johann Darms-Monsch

Zu Weihnachten 1963 nahm eine große Trauergemeinde, wie sie das Dorf Flond bisher wohl noch nie gesehen hatte, Abschied vom alten Lehrer Johann Darms-Monsch. Der kleine Friedhof vermochte kaum die große Zahl der von überall hergeströmten Freunde und Bekannten des Verstorbenen zu fassen, die ihm die letzte Ehre erweisen und den trauernden Hinterbliebenen ihr Beileid bekunden wollten. Die Ligia Grischa, deren treues Mitglied er über 40 Jahre lang war, und wo er noch am letzten Tage seines Lebens mitsang, beehrte den Verstorbenen mit einem eindrucksvollen Vortrag. Auch der Gemischte Chor Flond, den er so viele Jahre leitete, bezeugte mit einem einfachen, aber sauber vorgetragenen Liede seinem nun verstorbenen un-

ermüdlichen Dirigenten Ehre und Dankbarkeit. Sichtlich ergriffen umriß Pfarrer Dr. C. Bonorand in feinsinnigen und schlichten Worten Lebensbild und Persönlichkeit des so urplötzlich von uns geschiedenen treuen Kirchgenossen und Erziehers.

Kollege Johann Darms wurde im Jahre 1895 in Flond als Bauernsohn geboren und blieb zeitlebens seiner Heimatgemeinde treu. Nach Erlangung des Bündner Lehrerpatentes im Jahre 1917 folgte eine siebenjährige Lehramtstätigkeit in Riein. Im Jahre 1924 berief ihn seine Heimatgemeinde an die dortige Gesamtschule. Mit liebevoller und pflichtbewußter Hingabe betreute er seine ihm anbefohlene junge Schar bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1958 und förderte daneben, wie es sich für einen Dorflehrer gehört, nach Kräften das kulturelle Leben in seiner Gemeinde. 40 Jahre lang spielte er jeden Sonntag in der Kirche das Harmonium, und an jedem Sylvesterabend half er mit seinem Gemischten Chor dem alten Jahr einen würdigen Abschied bereiten. Im weiteren diente er seiner Heimatgemeinde viele Jahre als Gemeindepräsident und als Leiter der Krankenkasse Luven-Flond. Der Kreis Ilanz wählte ihn verschiedene Amtsperioden als Kreisrichter und Vertreter im Bündner Großen Rat. Als Lehrer lag ihm die Mitgliedschaft in der Vormundschaftsbehörde, in der Berufsberatungskommission und im Schulrat der Bezirkssekundarschule Glenner in Ilanz besonders am Herzen. Mit ihm ist ein echter Landlehrer und Volksvertreter von uns geschieden. Möge ihm die Gnade dessen, dem er allsonntäglich Lob und Dank anstimmte, in alle Ewigkeit beschieden sein.

R. G.

Maria Demenga-Felice

La morte della M.a Maria Demenga, alla tarda età di ottantanove anni, ha trovato tutti i figli della Sua terra natale uniti nel cordoglio che accompagna la scomparsa delle persone più degne.

Uscita da un casato, dove il lavoro è stato sempre la legge più alta, dopo aver frequentato la scuola del Suo comune di Augio, in ancor giovane età si avviò agli studi magistrali, così che a diciotto anni, nel lontano 1893, la vediamo fra i primi sei insegnanti del Grigionitaliano che conseguirono la patente di maestro.

L'amore alla Sua valle volle che Ella insegnasse per ben 45 anni consecutivi in diversi comuni della Sua valle natia. Dapprima per 10 anni nel comune di Rossa, per sette anni nel comune di Landarenca, per sedici anni nel comune di Santa Domenica e per dodici anni nel Suo comune d'origine di Augio.

Ella seppe sempre egregiamente assolvere il Suo non facile compito, quando si pensa che a quel tempo i nostri comunelli allora ancora molto popolati, in cui pulsava una vita attiva, bisognava insegnare in scuole con quasi sempre otto classi e un numero di allievi che si aggirava più o meno sulla